

# Dezernat VIII – Internationale Beziehungen & Mobilität Erfahrungsbericht über Auslandsaufenthalt



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

---

## Gastinstitution

---

**Name, Ort:** National Cheng Kung University, Tainan  
**Land:** Taiwan  
**Internet:** <https://web.ncku.edu.tw/>

---

## Auslandsaufenthalt

---

**Auslandsaufenthalt im** Sommer Semester 2020

---

## Daten zur Person

---

**Name:** Nora Stellwag  
**Fachbereich:** 15  
**Studiengang:** Architektur  
**Studienniveau** Bachelor

---

## Angaben zum Auslandsaufenthalt an der Gastinstitution

---

|                                                 |              |                                 |                                          |
|-------------------------------------------------|--------------|---------------------------------|------------------------------------------|
| <b>Beginn Auslandsaufenthalt:</b>               | Februar 2020 | <b>Ende Auslandsaufenthalt:</b> | Juli 2020                                |
| <b>Beginn des Studiums:</b>                     | 02.03.2020   | <b>Ende des Studiums:</b>       | 24.06.2020                               |
| <b>Studienstand vor dem Auslandsaufenthalt:</b> | 5 Semester   | <b>Gesamtdauer:</b>             | 6 Monate Aufenthalt,<br>4 Monate Studium |

### Aktivitäten während des Auslandsaufenthalts:

Besuch von Lehrveranstaltungen  
Erstellung von Seminararbeiten  
Besuch eines Sprachkurses in Chinesisch (Mandarin)  
Erstellung von Projekten und Präsentationen  
Besuch von studentischen `Clubs` (Sport- und Kunstkurse)

---

## 1 Kosten

---

**Unterkunft:** Wie viel haben Sie während Ihres Auslandsstudiums monatlich für die Unterkunft aufgewendet? **120 €**

**Verpflegung:** Wie viel haben Sie während Ihres Auslandsstudiums monatlich für Verpflegung aufgewendet? **280 €**

**Kosten insgesamt:** Wie viel haben Sie für Ihren Auslandsaufenthalt insgesamt aufgewendet? **\* €**

\* Kosten für die Unterkunft, Verpflegung und Reisen innerhalb des Semesters: **2000-2500 €**

(Nicht beachtet hierbei sind weitere Reisekosten vor und nach dem Studium; sowie die Flugkosten, da diese durch die Umstände der momentanen Pandemie nicht vergleichbar sind.)

## 2 Persönlicher Erfahrungsbericht

Für mich stand schon bei der ersten Bewerbung fest, dass ich für mein Auslandssemester gerne nach Asien gehen möchte. Meine Erstwahl war die National Cheng Kung University in Tainan, Taiwan. Umso mehr hat es mich gefreut, als ich auch die Zusage für genau diese bekam. Tainan ist eine eher kleinere Stadt im Süden Taiwans (trotzdem weitaus größer als Darmstadt) und ist als ehemalige Hauptstadt der Insel die älteste und traditionsreichste Stadt.

Wenn man den Taiwanern erzählt, dass man in Tainan studiert, sind alle immer sehr begeistert und fangen an von der Stadt, dem Leben und vor allem dem Essen dort zu schwärmen (Essen ist sehr wichtig in Taiwan und ein gut bewährtes Thema für small talk, da man eigentlich immer danach gefragt wird. Vor allem Tainan ist berühmt für das lokale Essen.)

Da Tainan so alt ist, finden sich dort unter anderem noch viele gut erhaltene Tempel, sowie Bauten aus der Zeit der japanischen Kolonialzeit. Hinzu kommt das Straßennetz, welches, sobald man von den großen Hauptstraßen abkommt, sehr chaotisch und verwirrend sein kann, so wie der Verkehr auf den Straßen selbst. Allgemein ist es interessant eine Stadt mit so großen Unterschieden zu deutschen Standards (vor allem bezogen auf bauliche Strukturen und Gesetze) über längere Zeit immer besser kennen zu lernen. Alles in allem ist Tainan meiner Meinung nach eine tolle Stadt zum Leben und vor allem auch bezüglich eines Auslandssemesters als Stadt sehr zu empfehlen. Obwohl es keine so große Metropole ist wie Taipei oder Kaohsiung, hat Tainan sehr viel zu bieten. Von Parks (Abbildung rechts), Museen, Sportanlagen, Bars und natürlich dem Meer, an das der älteste Stadtteil Anping direkt angrenzt.

Die NCKU ist eine sehr große Uni und zählt zu den Top 5 ganz Taiwans. Vor allem für den Studiengang Architektur wird sie oft als beste Uni des Landes bezeichnet.



## Planung vor dem Auslandsaufenthalt

Die Bewerbung für das Auslandsstudium in Taiwan war auf jeden Fall recht zeitintensiv, da die National Cheng Kung University (NCKU) einige Nachweise und Formalien verlangte, die sich von einer Erasmus Bewerbung etwas unterscheiden. Nachdem ich von dem International Office des Fachbereichs 15 bereits die Zusage hatte, musste ich mich also nochmal direkt an der NCKU bewerben. Erforderlich hier waren unter anderem zwei Empfehlungsschreiben von unterschiedlichen Professoren in Englisch, ein Sprachnachweis in Englisch und/oder Chinesisch, Leistungsspiegel, Lebenslauf, ein 'Study Plan' für Kurse, die man gerne belegen möchte; sowie ein offizieller Finanzierungsnachweis, der belegen soll, dass man während des Auslandsaufenthalts finanziell unterstützt wird. Eine genaue Anleitung mit den jeweiligen Voraussetzungen bekommt man auch nochmal zugeschickt.

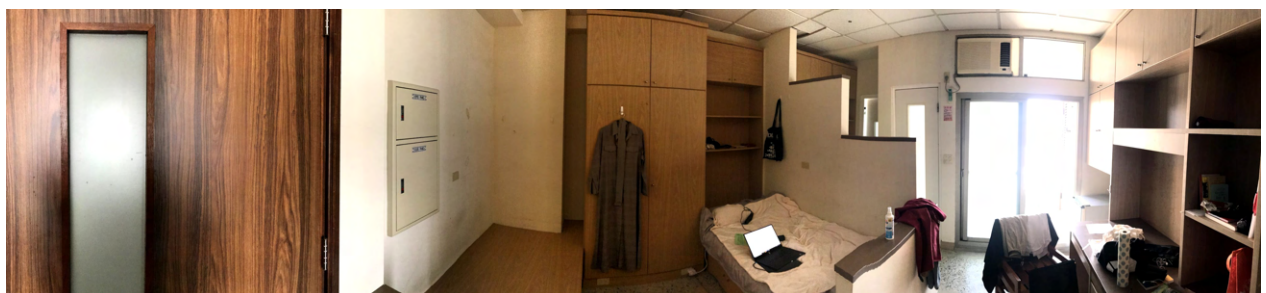
Das alles hört sich erstmal nach sehr viel an (ist es auch), hat aber später sehr geholfen, als ich mich auf das PROMOS Stipendium und das Visum beworben habe, da dort ähnliche Bewerbungsunterlagen gefragt sind. Da man bei einem Austausch außerhalb Europas nicht automatisch eine finanzielle Unterstützung bekommt, wie bei Erasmus, würde ich auf jeden Fall jedem empfehlen sich für das Promos Stipendium zu bewerben. Nach dem ganzen bürokratischen Hin und Her, hat sich das Stipendium für mich am Ende sehr gelohnt.

## Anfänge, Unterkunft und Organisatorisches

Normalerweise beginnt die Uni im Sommersemester schon Mitte Februar und geht bis Mitte Juni. Durch die diesjährigen Covid-19 Umstände, hat sich das ganze Semester um zwei Wochen verschoben (Anfang März bis Ende Juni 2020). Ich bin trotzdem schon zur geplanten Zeit geflogen und hatte dadurch noch zwei Wochen, um Taiwan vorher schon kennenzulernen. Anfangs habe ich in einem Hostel gewohnt und bin dann eine Woche vor Unistart in das Wohnheim gezogen. Ich habe im Ching-Yeh 3 (Abbildung rechts) gewohnt, ein Wohnheim am Rand des Campus für internationale und Master Studenten, sowie Promovierende. Die Organisation bezüglich des Zimmers war sehr einfach, da jedem Austauschstudenten an der NCKU ein Platz dort zusteht und man sich nicht erst neu bewerben muss. Man teilt sich das Zimmer, ein kleines, anschließendes Bad und einen Balkon immer zu Zweit, natürlich Geschlechter getrennt. Ich hatte ganz am Anfang eine Mitbewohnerin aus Singapur, die dann leider wegen Corona von ihrer Uni zuhause dazu aufgefordert wurde wieder zurück zu kehren. Dadurch war ich so gut wie das ganze Semester über alleine.



Ich habe monatlich etwa 100€ kalt bezahlt und am Ende einmalig ca. 80€ für die Stromkosten der gesamten Zeit. Meine Nebenkosten waren vergleichsweise hoch, weil ich alleine in dem Zimmer war und man den Betrag üblicherweise mit dem Zimmernachbarn teilt. Auf dem Flur gibt es einen Wasserspender, der sowohl kaltes als auch heißes Wasser hergibt. Leider gibt es in dem gesamten Dorm keine Küche. Daran habe ich mich aber sehr schnell gewöhnt, weil es in Taiwan sehr üblich ist außerhalb zu essen bzw. sich Essen zu bestellen. In der ganzen Stadt gibt es unzählige Restaurants und das, was ich eher als street food bezeichnen würde. Allgemein ist das Essen in Tainan sehr gut und preiswert, man gibt definitiv nicht mehr aus, als wenn man immer selber kochen würde. So hat man aber auch sehr leicht die Chance, die lokale Essenskultur und auch neue Leute kennenzulernen, was sehr schnell passiert.





Die Betreuung an der NCKU war sehr gut. Die TU Darmstadt hat mittlerweile ein Partnerbüro auf dem Campus, wodurch man bei Fragen immer direkten Kontakt aufnehmen konnte. Das International Office der Uni ist auch immer für einen da und hilft wo sie nur können. Das ISAD (International Students Affairs Division) gibt jedes Semester ein booklet für Austauschstudenten heraus, in dem sehr viel erklärt wird. Generell ist der Anfang und das Ende immer eine größere bürokratische Prozedur, bei der man nicht immer ganz durchblickt. Es wird einem aber gerne geholfen.

### **National Cheng Kung University, Kurswahl und Eindrücke**

Die Anmeldungsphase läuft in Taiwan auch anders ab, als ich es gewohnt war. Es gibt drei verschiedene Zeiträume, in denen man Kurse an- und abwählen kann. Das fand ich etwas komplizierter, wird aber alles im Booklet erklärt. Ich wurde in der ersten Phase manchen Kursen aus dem dritten Jahr automatisch zugeordnet, die ich dann wieder abgewählt habe. Das `undergraduate program` in Taiwan besteht aus vier Jahren, bei Architektur besteht es sogar aus fünf Jahren. Deshalb haben sich die Kurse aus dem dritten Jahr an der NCKU nicht mit meinem Studienstand aus Deutschland gedeckt und ich habe mich eher für die Kurse aus dem vierten Jahr oder Master qualifiziert. Im vierten Jahr ist das Winter Semester ein Praxissemester, im Sommer wird ein auf die Thesis vorbereitender Entwurf angeboten. Darauf folgt die einjährige Thesis im fünften Jahr. Andererseits gibt es aber keinen Städtebau Hauptentwurf im Studium und generell fallen die Städtebau Kurse im Architekturstudium deutlich weniger aus, als an der TU Darmstadt. Trotz dem unterschiedlichen Aufbau des Studiums, gibt es in Architektur und Städtebau einige Kurse, die mit denen an der TU Darmstadt gleichzusetzen sind. Es ist also möglich sich Kurse aus dem Auslandssemester anrechnen zu lassen.

Ich habe einen Sprachkurs in Chinesisch (Mandarin) belegt und zwei Seminare, die jeweils auch mit größeren Projekten verbunden waren und in Englisch gehalten wurden. Ein Seminar war aus dem Städtebau Master, das andere aus dem Studiengang International Creative Industrial Design. Bei letzterem habe ich mit einer Kommilitonin und einem sehr bekannten Tempel kooperiert und eine Ausstellung in Bezug auf die städtebauliche Struktur in der Umgebung und dem alljährigen Lantern Festival in Taiwan organisiert.

Schwierig in dem Architektur Fachgebiet an der NCKU ist das Fehlen an englischen Kursen. Wenn es zu künstlerischen Kursen kommt oder Entwürfen, kann man diese natürlich auch belegen, da die Mitarbeiter und Professoren mit einem Englisch sprechen können. Vorlesungen und Diskussionen sind jedoch immer auf Chinesisch, wo es selbst mit Grundkenntnissen der Sprache fast unmöglich ist zu folgen. Mit persönlicher Absprache kann man für spezielle Kurse hinterher ein handout in Englisch bekommen und auch die Klausuren auf Englisch schreiben. Man muss jedoch trotzdem in die Vorlesungen gehen, da Anwesenheitspflicht besteht. Die große Sprachbarriere habe ich als sehr schade empfunden, da ich gerne Kurse über die taiwanesisches Architekturgeschichte belegt hätte.

Ich war aber trotzdem sehr zufrieden mit meinen Kursen, da ich durch diese zum einen einen größeren Einblick in die allgemein asiatische, aber spezifisch taiwanesisches zeitgenössische Kunst bekommen habe, sowie auch teilweise in deren Städtebau Strukturen. Vor allem meine Städtebau Professorin Chang, Hsiu-Tzu (Betty) hat mir immer gerne Fragen beantwortet und versucht mir die Unterschiede nahe zu bringen, die mir mit der Zeit immer mehr auffielen.

Die Uni in Taiwan ist sehr anders als ich es bisher gewohnt war. Bei allen Veranstaltungen gibt es eine Anwesenheitspflicht, die streng kontrolliert wird. Abgesehen von Entwürfen sind die Kurse eher wie Seminare aufgebaut, bei denen Präsentationen und Diskussionen neben einer mit eingebundenen Vorlesung dazugehören. Es gibt während des Semesters immer kleinere Abgaben, die gemacht werden müssen, sowie eine Zwischen- und



Endklausur. Mit Ende der Vorlesungszeit sind in Taiwan in den meisten Fällen auch alle Abgaben vorbei, wodurch sich die Klausuren nicht wie in Deutschland so weit in die vorlesungsfreie Zeit ziehen können. Da ich persönlich nicht so viele Kurse wie die Taiwaner vor Ort belegt habe, fand ich das System eigentlich sehr gut, da ich einfach konstant immer etwas machen musste, aber nicht zu überfordert war. Der workload der Taiwaner ist jedoch sehr hoch, wodurch ich mit einem Vollzeitstudium an der NCKU denke ich auf Dauer eher überfordert wäre.

Ich hatte sehr guten Kontakt zu meinen Dozierenden, die sich immer sehr bemüht haben und offen für alle Fragen waren. Ich habe viele andere internationale Studierende über den Sprachkurs und Städtebau kennen gelernt. Taiwanische Studenten habe ich vor allem über einen Kurs kennen gelernt, in dem fast nur Taiwaner waren. Zusätzlich gibt es an der Uni viele 'Clubs', die von Studenten betrieben werden. Es gibt viele verschiedene, denen man sich anschließen kann. Ich bin zu einem Kunstkurs für Chinesische Kalligraphie und einem Yoga Kurs gegangen. In beiden waren ausschließlich Taiwaner, wodurch ich leicht taiwanische Bekannte und auch gute Freunde kennen lernen konnte.

Ich kann jedem nur empfehlen, sich zusätzlich noch bei dem Buddy Programm anzumelden. Ich habe dadurch eine taiwanische Studentin Han-Han zugewiesen bekommen, die sich also unglaublich große Hilfe und gleichzeitig sehr gute Freundin herausgestellt hat. Es lohnt sich also total, sich dafür anzumelden!

### Reisen und Covid-19

Da Taiwan so gut gelegen ist und man von dort vor allem schnell in andere Länder kommt, bietet es sich auf jeden Fall an noch weiter reisen zu gehen. Ich hatte eigentlich vor nach meinem Semester noch weiter reisen zu gehen, allerdings blieb mir das leider durch Corona dieses Jahr verwehrt. Trotzdem kann ich mich sehr glücklich schätzen, da ich das gesamte Semester durchgängig mit Präsenz studieren konnte und Taiwan nicht zu sehr mit allem zu kämpfen hatte, was vor allem dank sehr strenger Maßnahmen war.

In meinem Glück im Unglück habe ich so das Land nochmal ganz anders erlebt und vor allem auch mitbekommen, wie strikt, zuverlässig und vernünftig die Taiwaner mit allem umgegangen sind. Das alles hat mich sehr erstaunt, fasziniert und auf jeden Fall einen prägenden Eindruck bei mir hinterlassen. Diesbezüglich kann ich auch sagen, dass sich die National Cheng Kung University sehr bemüht und organisiert vorgegangen ist. Ich als Austauschstudentin habe mich bezüglich der Vorkehrungen an der Uni selbst und auch im Wohnheim immer sicher und informiert gefühlt. Es gab viele Ansprechpartner, die mir geholfen haben Fragen zu beantworten oder zum Beispiel Masken für mich zu organisieren.

Ich habe dann das Beste daraus gemacht und die volle Zeit genutzt, um Taiwan als Land immer besser kennenzulernen. Es hat sich als unglaublich gut herausgestellt, dass ich nach dem Semesterende nochmal knapp fünf Wochen Zeit hatte, um reisen zu gehen und das Land nochmal ohne des Studierens zu erleben. Durch diese abwechslungsreiche Zeit während des ganzen halben Jahres, konnte ich viele Eindrücke von dem Land gewinnen und auch mehr über die Kultur, Geschichte und Politik des Landes lernen.

Taiwan hat sehr viel zu bieten und hat viele verschiedene Facetten. Das beginnt zum einen dabei, dass der Süden tropisch und der Norden subtropisch ist, was sich natürlich auf die Vegetation als auch die Menschen und Kultur auswirkt. Dazu kommt das natürlich umliegende Meer und die große Berglandschaft, die halb Taiwan einnimmt. Man kann also in diesem kleinen Land alles machen, Strand-, Wander- oder Stadturlaub und es ist sehr lohnenswert sich Zeit für diese Vielfalt zu nehmen.

